

Bericht über die Aktivitäten der DKP Köln-Innenstadt für die Jahreshauptversammlung am 17. November 2015

Etwa 60 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht. Die Menschen fliehen vor Hunger, Armut und vor allem vor Krieg. Sie fliehen vor den Folgen imperialistischer Gewaltverhältnisse, letztlich vor den Folgen der kapitalistischen Krisenhaftigkeit, die fortlaufend nach Expansion, die Erschließung neuer Einflussphären und Mehrwertproduktion drängt. Die meisten Flüchtlinge kommen derzeit aus Syrien. 3,9 Millionen der 21 Millionen Syrer sind bislang aus ihrem Land geflohen. In Syrien tobt ein Bürgerkrieg, der vom Westen eskaliert worden ist, um die Assad-Regierung zu stürzen, mit Unterstützung islamistischer Banden. Auslöser waren Unruhen infolge der von der EU im Rahmen eines Assoziationsabkommens Syrien oktroyierten neoliberalen „Strukturanpassungen“, z.B. die Zerschlagung des staatlichen Gesundheitssystems und die Privatisierung öffentlicher Güter. Infolge dieser Fluchtwelle ist nun die europäische Flüchtlingspolitik der Abschottung gescheitert. Deutschland ist nun mit dem Problem konfrontiert, Flüchtlinge aufzunehmen. Die Kapazitäten dafür sind in den letzten Jahren abgebaut worden. Die Dublin-Abkommen sehen die bequeme Verlagerung des Flüchtlingsproblems auf die europäischen Randstaaten vor. Nun heißt es, das Boot sei voll, man könne die Welle an Flüchtlingen nicht bewältigen. Diejenigen, die auf eine Verschärfung der Flüchtlingspolitik drängen, haben sich durchgesetzt. Flüchtlinge werden wie Kriminelle behandelt, in Sammellager gepfercht, abgeschoben. Das Schüren sozialer Ängste aus Kreisen der bürgerlichen Parteien, der Medien und der Regierung ist von rassistischen und neofaschistischen Demagogen dankbar angenommen worden. Die Proteste gegen Pegida und Hogesa, an denen sich bundesweit über 200.000 Menschen beteiligten, konnten verhindern, dass diese sich zu rechten Massenbewegungen ausweiteten. Das droht nun wieder. Die Flüchtlingsfrage muss in den Zusammenhang mit der Verteilungsfrage diskutiert werden, mit der fortwährenden Verteilung von unten nach oben. Bildhaft: An einem Tisch sitzen ein Reicher, ein Bild-Leser und ein Flüchtling. Vor ihnen liegen zehn Stücke Kuchen. Der Reiche nimmt sich neun davon und sagt zum Bild-Leser: „Lass dir von dem da den Kuchen nicht wegnehmen!“. Inzwischen hat sich das private Nettovermögen in Deutschland auf einen Betrag von 11,3 Billionen Euro angehäuft. Ein Prozent der Bevölkerung besitzt 36% davon. Die Kluft zwischen Arm und Reich wächst. In Köln gibt es gegenwärtig ca. 9000 Flüchtlinge, 35% aus Syrien. Noch größer ist allerdings die Zahl der Zuziehenden. Köln ist eine rasant wachsende Stadt. Im Jahr 2014 hatte Köln einen Zugewinn von mehr als 9400 Menschen, in der Hauptsache durch Zuwanderung. Bis 2020 wird mit einer Zunahme der Einwohnerzahl um 50.000 gerechnet. Aber es gibt zu wenige Wohnungen. Wie in allen Großstädten herrscht in Köln Wohnungsnotstand. Der öffentliche

Wohnungsbau liegt brach. In den Kommunen sind die Folgen der Verteilung von unten nach oben in Form von Kürzungen im Sozial-, Bildungs-, und Kulturbereich spürbar. Ihnen werden die Krisenlasten aufgebürdet. Besonders heftig bekommen die schwächeren Länder der EU mit den ihnen auferlegten Austeritätswangs die Krisenfolgen zu spüren. In Griechenland sind mit äußerster Brutalität neoliberale „Strukturanpassungen“ und Kürzungen unter in Kaufnahme

der Verarmung weiter Teile der Bevölkerung und auch das Todes vieler (wer kein Geld hat, wird nicht medizinisch behandelt) durch die „Institutionen“ (IWF, EZB, EU-Kommission) erzwungen worden. Die Milliarden der griechischen Reeder wurden selbstredend nicht angetastet. Aber der Versuch der Herrschenden an Griechenland ein Exempel zu statuieren scheint nicht aufgegangen zu sein. In Portugal wird die Mehrheit im Parlament von einem Linksblock unter Beteiligung der PCP und der Sozialisten gestellt, die das Austeritätsprogramm der EU ablehnt. Mit den geplanten Freihandelsabkommen TTIP, CETA und TiSA droht weiterer Sozial- und Demokratieabbau, neben der Einschränkung von gewerkschaftlichen Rechten und der Absenkung von Umweltstandards, um dem Monopolkapital zusätzliche Profitquellen zu erschließen. Der Widerstand gegen diese Vorhaben wird immer breiter. Mehr als 200 Kommunen haben sich ablehnend geäußert. Europaweit konnten mehr als 2 Millionen Unterschriften dagegen gesammelt werden.

Auf unseren Mitgliederversammlungen haben wir die aktuellen politischen Fragen diskutiert und daraus praktische Schlussfolgerungen gezogen. Folgende Themen wurden besprochen:

- 16.12.2014: Jahresabschlussfeier. Horst sang und Walter las aus seinem Odysseus op Kölsch.
- 20. Januar: Referat von Klaus zum Thema: „Krise, Krieg und Rechtsentwicklung“
- 24. Februar: Finanz- und Wohnungsmarkt. Klaus zum Immobilienmarkt und zu Sozialwohnungen, Raimund zum Zusammenschluss von Annington und GAGFAH.
- 17. März: Wolfgang zur Lage in Griechenland
- 21. April: Kriegsindustrie: Wollt ihr wieder fallen, damit die Aktien steigen? Klaus, Dirk und Raimund haben schriftliche Beiträge dazu vorbereitet.

- 19. Mai: "Wir sparen nicht!" Klaus zu den Kürzungsplänen im Kölner Haushalt.
- 16. Juni: Referat von Christine R. zum Thema: „ Krankes Griechisches Gesundheits-system. Die Institutionen und die Zerschlagung der öffentlichen Gesundheitsversorgung“

Die MV im Juli entfiel urlaubsbedingt.

- 18. August: „OB-Wahl und Kommunalpolitik: Gibt es da einen Zusammenhang?“ (Wolfgang R. und Klaus)
- 15. September: Referat von Walter zum Thema „Freihandel, Armut, Krieg und Vertreibung: Fluchtwege und Fluchtursachen.“
- 20. Oktober: „Starke Gruppen-starke Partei: Widerspricht die selbständige Gruppenarbeit dem demokratischen Zentralismus?“ (Raimund)

Durchschnittlich nahmen 12 Genossen und Interessierte an den Gruppenabenden teil (2014:13). Es gab 3 Neuaufnahmen: Christine R. und Wolfgang B. verstärken nun unsere Gruppe. Malte wurde von uns aufgenommen, bevor er anschließend studienbedingt nach Lübeck gezogen ist. Harald ist nach Kalk gezogen und daher in die dortige Gruppe gewechselt. Er ist aber weiterhin im Gruppenvorstand und erledigt die Gestaltung unserer Zeitung „De rude Pooz“. Derzeit sind in der Innenstadt-Gruppe 24 Genossinnen und Genossen organisiert (2014:24).

Am 17. Mai 2015 ist plötzlich unser Genosse Rolf Heimann im Alter von 86 Jahren verstorben. Rolf wurde mit 17 Jahren Mitglied der KPD und gehörte 1968 zu den Gründungsmitgliedern der DKP in Köln. Bis zum Schluss war er politisch aktiv, unter anderem in der Mietergemeinschaft in der GAG Siedlung Drachenfelsstraße in Klettenberg, wo er bis zu seinem Tod lebte. Walter hat einen sehr warmen und herzlichen Nachruf geschrieben.

Die monatlich von uns veranstalteten Film- und Kulturabende sind leider beinahe ein Alleinstellungsmerkmal unserer Gruppe innerhalb der Partei. Wir sind der Überzeugung, dass die Veranstaltung solcher Abende zur Stärkung des Gruppenzusammenhalts beiträgt, zusätzlich zur politischen Arbeit motiviert und die Ausstrahlungskraft der Gruppe erhöht. Unsere Film- und Kulturabende erhalten immer mehr Zuspruch und wurden teilweise besser besucht als unsere Mitgliederversammlungen, im Durchschnitt von 11 Teilnehmern.

- 25. November 2014: 5 Patronenhülsen, Kriegsdrama von Frank Beyer über die internationalen Brigaden im spanischen Bürgerkrieg, DDR 1960
- Für den 27.1.2015 geplant: Riff-Raff, verschoben auf Februar wegen der Gedenkveranstaltung in der Antoniterkirche
- 17. Februar: Riff-Raff, Ken Loach, GB 1991
- 24. März: Sonnensucher, Konrad Wolf, DDR 1958, anschließend Vortrag von Klaus
- 28. April: Wer rettet Wen?, Leslie Franke, Herdolor Lorenz
- 26. Mai: Angela Davis-Eine Legende lebt, Christel Priemer, Ingeborg Weber, BRD 1998
- 23. Juni: Gedenkabend an Rolf Heimann (verst. 17.5.2015), Lesung aus seiner Autobiographie.

KA im Juli ausgefallen.

- 25. August: La Haine, Mathieu Kassovitz, F 1995
- 22. September: For eyes only- streng geheim, János Veiczi, DDR 1963
- 27. Oktober: Trafic, Jacques Tati, F 1971

Ein Beispiel erfolgreicher Bündnisarbeit ist das Kölner Bündnis NoTTIP gegen die geplanten Freihandelsabkommen TTIP, CETA und TiSA. Wolfgang und Christine leisten eine hervorragende Arbeit darin, für die ihnen an dieser Stelle zu danken ist. Am 24. März lehnte der Rat der Stadt Köln fraktionsübergreifend diese Freihandelspläne ab. Auslöser zu diesem Beschluss war ein vom Bündnis NoTTIP unterstützter Bürgerantrag von Christine. Köln war damit die erste Millionenstadt, die einen solchen Beschluss fasste. Am 18.4. fand eine Kundgebung von NoTTIP auf dem Rudolfplatz statt. Wolfgang trat als dessen Sprecher und Mitglied der DKP vor ca. 300 Teilnehmern auf und konnte diesen Erfolg verkünden. An der Demo gegen TTIP etc. in Berlin am 10. Oktober, an deren Mobilisierung wir beteiligt waren, nahmen ca. 250.000 Demonstranten teil, auch eine Reihe Genossinnen und Genossen aus Köln. Das übertraf alle Erwartungen.

Außerdem sind Hans-Peter, Raimund und Peter in der BÜSIE (Bürger Netzwerk Südliche Innenstadterweiterung) aktiv, um sich für die Schaffung preiswerten, öffentlichen geförderten Wohnraums einzusetzen. Es geht um die Bebauung eines 100 ha großen Aerials vom Rheinufer über

das Großmarktgelände zur Luxemburger Straße, die zukünftige Parkstadt Süd.

Ein Schwerpunkt bildete angesichts der beängstigenden Rechtsentwicklung die Teilnahme an antifaschistischen Aktionen:

- Am 14. Dezember machte Arsch huh eine Kundgebung auf der Turiner Straße gegen Hogesa. 15000 Teilnehmer nach Angaben des Veranstalters. Wir waren zahlreich vertreten.
- Gegendemos gegen Kögida am 5.1., 14.1., 21.1.
- Am 28. Januar weitere Aktion gegen Kögida, die aber abgebrochen werden kann, weil Kögida den Schnupfen hat. Ich sehe Raimund und Joachim Helmke. Es war die vorläufig letzte Aktion von Kögida, gegen die mobilisiert wurde in diesem Winter.
- Am 9. Februar Demo in Düsseldorf gegen Dügida. Die Düsseldorfer hatten damit länger zu tun. Klaus war da.
- 8.5. Kundgebung und Kranzniederlegung, „Köln stellt sich quer“. Christine, Volker, Hans-Peter und Klaus nahmen daran teil; 9.5. Demo + Kundgebung zum 70. Jahrestag der Befreiung. Klaus, Dirk und Wolfgang B. waren da.
- Hogesa am 25.10. Ca. 10.000 Gegendemonstranten. Verteilung des Flugblatts „Tribunal: NSU-Komplex auflösen!“ Wir waren zahlreich vertreten.

Weitere Aktionen und Veranstaltungen, an denen Mitglieder der Innenstadt-Gruppe beteiligt waren: (ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

- Ver.di- Aktion vor der AWO in Chorweiler am 19. November. Ca. 2500 Teiln. Verteilung von Flugblättern. Klaus, Dirk.
- Veranstaltung mit Denis Goldberg am 16.12. im Rahmen der Masch. Ca. 50 Anw.
- LL-Demo und Rosa Luxemburg-Konferenz am 11./12. Januar in Berlin
- Am 20. Januar war „Keupstraße ist überall“ in München 13 Busse aus der Republik. Kundgebung vor dem Gericht. Klaus war da und schrieb einen Bericht über die Verhandlung. Anschließend Demo.
- Am 27. Januar anlässlich des Auschwitzgedenktales Veranstaltung in der überfüllten Antoniterkirche. Es handelt sich um ein sehr breites Bündnis. Klaus war an der Vorbereitung dieser Veranstaltung intensiv beschäftigt. Raimund und Gillian haben daran teilgenommen.

- Am 21. Februar fand eine theoretische Konferenz in Hannover statt. Klaus hielt ein Referat. Christine C. war auch da.
- Gedenken an die am 3. März 1933 verschleppten Antifaschisten der Elsaßstraße am 7.3.. Rede von Klaus.Ca. 30 Teilnehmer.
- Ver.di Warnstreik der städtischen Kindertagesstätten in Köln am 23.3.. Joachim und Wolfgang B. waren da.
- Ostermarsch am 4. April in Düsseldorf. Volker (und Axel), Raimund (und Gillian), Hans-Peter (und Frau), Andreas und seine Frau sowie Klara gingen mit
- Veranstaltung Parkstadt Süd am 18.4. Hans-Peter und Raimund.
- Symposium: Literatur im Falschen in Berlin im April. Christine R. und Erasmus.
- Demo gegen Kürzungen im Kölner Haushalt am 12. Mai. Klaus war da.
- Festival der Jugend, Pfingsten, 22. bis 25. Mai im Kölner Jugendpark
- Birlikte-Fest in Mülheim am 14.6.Klaus, Raimund und Wolfgang B.
- 13.7. Demo der ErzieherInnen. Wolfgang Berlin war da.
- Solidaritätsdemo anlässlich des Referendums in Griechenland im Juli. Harald war da.
- Fest der PTB am 19.9. Raimund, Gillian, Wolfgang, Christine, Harald und Peter feierten mit.
- Ver.di Bundeskongress vom 20.-26. September in Leipzig. Christine nahm als Delegierte teil.
- Ausflug an die Ahr am 3. Oktober.
- Veranstaltung zur Lage der Flüchtlinge am 15.10. in der Alten Feuerwache. Harald, Wolfgang und Malte organisierten diese, angeregt durch eine Veranstaltung von Genossen und Genossinnen in Duisburg. Walter entwarf das Plakat dazu. Die Veranstaltung wurde von einer Reihe Organisationen unterstützt und war mit etwa 50 Teilnehmern gut besucht. Es konnten dabei neue Kontakte zu anderen Organisationen geknüpft werden und eine Fortsetzung als Veranstaltungsreihe wurde geplant.

Drei Ausgaben unserer Gruppenzeitung „De rude Pooz“ sind bislang erschienen, die vierte bringen wir im Dezember heraus. Zudem ist eine Sonderausgabe zur Lage der Flüchtlinge geplant. Die Auflage haben wir in diesem Jahr auf 5000 erhöht. Würdigend ist an dieser Stelle die Arbeit von Harald als Chefredakteur hervorzuheben. Harald gestaltet darüber hinaus auch die „Kalk Konkret“. Walter ist für seine schönen Karikaturen und satirischen Texte zu danken. Die meisten Artikel steuert Klaus bei. In der März-Ausgabe berichteten wir unter anderem über die erfolgreichen Gegendemonstrationen gegen Kögida, die geplanten Kürzungen im Haushaltsentwurf für 2015, den Zusammenschluss von Annington, des größten deutschen Immobilienunternehmens, und GAGFAH, eine der größten deutschen Wohnungsgesellschaften, und den NSU-Prozess in München. Die Ausgabe im Mai enthielt einen Bericht über den Ratsbeschluss der Stadt Köln gegen TTIP, TiSA und CETA am 24. März anlässlich eines vom Kölner Bündnis getragenen Bürgerantrags von Christine R. und den sich ausweitenden Widerstand gegen diese geplanten Abkommen, einen Text zur an die Kaufkraft gekoppelte Freiheit im Kapitalismus, einen Artikel zum martialischen Auftreten von Gauck auf der Münchner Sicherheitskonferenz und einen Artikel zu Kriegslügen. Die Ausgabe im September enthielt einen Artikel zur OB-Wahl, einen Text von Walter zu den Ursachen von Flucht, einen Artikel zu TTIP und den Hinweis auf die Demo dagegen in Berlin, einen Bericht über die Eröffnung des kooperativen Verfahren Parkstadt Süd, der Bebauung des Geländes des Großmarkts und der Dombrauerei, und einen Artikel zum Schuldenstand von Griechenland. Bis auf die letzte Ausgabe konnte die Zeitung vollständig verteilt werden. Wir verteilen hauptsächlich im Stollwerkviertel, am Zugweg, in Zollstock, Deutz und im Agnes-Viertel.

Zusätzlich zur Verteilung der DrP haben wir folgende Flugblätter verteilt:

- Flugblatt von Klaus: Krieg gegen Russland am 29.11. über die Sanktionspolitik gegen Russland.
- Für die Aktion in der Elsaßstraße am 7. März haben wir am 28. Februar am Zugweg Flugblätter verteilt: Walter, Dirk, Klaus und Raimund.
- Flugblatt von Klaus: „Solidarität mit dem griechischen Volk“ über die grassierende Arbeitslosigkeit und Armut in Griechenland am 21.3.
- Verteilung eines Flugblatts des PV zum Frauentag.
- Verteilung TTIP-Flyer am Zugweg, 11. April. Volker, Hans-Peter und Klaus.
- Flugblatt und Plakat zur Flüchtlingsveranstaltung am 15.10.

Die OB-Wahl am 18. Oktober war vor allem durch den vollkommenen Verzicht auf politische Inhalte geprägt. Überschattet wurde die Wahl durch den Anschlag auf die jetzige Bürgermeisterin Henriette Reker am 17. Oktober. Über den faschistischen Hintergrund des Attentäters Frank Steffen und seine Mitgliedschaft in der FAP sowie die Verstrickung des Verfassungsschutzes in diese versuchten die ermittelnden Behörden indes den Mantel des Schweigens zu hüllen. Enthüllungen der Antifa klärten darüber auf. Ein sträfliches Versäumnis ist der Verzicht der Linkspartei auf eine eigene Kandidatur zugunsten des Kandidaten der SPD, Jochen Ott. Sie hätte für eine Politisierung des Wahlkampfes sorgen und die anderen Kandidaten unter Druck setzen können. Wir haben im Rahmen unserer Möglichkeiten auf die drängendsten Fragen in Köln hingewiesen. In einem Plakat verbanden wir eine Karikatur von Walter mit unserer Kernforderung: Bezahlbarer Wohnraum für alle! Mieten runter! Wohnraum schaffen! Bemerkenswert ist die extrem geringe Wahlbeteiligung. Angesichts der Inhaltslosigkeit des Wahlkampfes kein Wunder. Besonders Menschen aus sozial schwächeren Stadtteilen gingen nicht zur Wahl. In Chorweiler und Vingst lag die Wahlbeteiligung nur bei 14,56% bzw. 22,54%. Arbeitslose, prekär Beschäftigte, Arme und Rentner versprechen sich nichts mehr davon. Reker ist nur von 21% der Wahlberechtigten gewählt worden.

Seit April 2014 findet monatlich ein MASCH-Zirkel zur Ökonomie statt. Dessen Leitung ist inzwischen Dirk übertragen worden. Behandelt wurde bislang aus Werner Hoffmann, „Ideengeschichte der sozialen Bewegung“ der Abschnitt „Der entfaltete Kapitalismus der freien Konkurrenz und der wissenschaftliche Sozialismus“, „Lohnarbeit und Kapital“ und das erste Kapitel aus dem „Kapital“ über die Ware von Karl Marx. Die Teilnehmer fühlen sich nun, nachdem sie sich die marxistischen Grundbegriffe angeeignet haben, in der Lage, komplexere ökonomische Zusammenhänge anzugehen. Momentan wird die Krisenhaftigkeit der kapitalistischen Produktionsweise im Zusammenhang mit dem tendenziellen Fall der Profitrate behandelt.

Am 18./19. Oktober letzten Jahres fand ein Seminar zur Gruppenarbeit unter der Leitung von Patrik Köbele und Vera Richter in der KL-Schule statt. Raimund nahm für uns daran teil. Der dort vertretene Ansatz, die Gruppen durch Kampagnen stärken zu wollen, halten wir für wenig geeignet. Es wurde in diesem Zusammenhang auch von „Stresstest“ gesprochen, um die Handlungsfähigkeit der Gruppen zu testen. Dass es um diese in den meisten Gruppen schlecht bestellt ist, ist allerdings schon bekannt. Erfolgreiche Gruppenarbeit bedarf indes der selbständigen Entwicklung

und Umsetzung von Politik auf der Grundlage unseres Programms. Der Leitfaden zur Gruppenarbeit von 1984 ist zumindest stark überarbeitungsbedürftig. Auch die Ausführungen zur Stärkung der Gruppen im Leitantrag zum Parteitag am 14./15. November sind recht dürftig. Der Kreisvorstand hat daher beschlossen, unter der Leitung von Raimund einen Arbeitskreis zur Gruppenarbeit einzurichten. Dieser fand sich am 28. Januar zusammen.

In diesem Jahr fanden die Kreismitgliederversammlung (KMV), die Bezirksdelegierten-versammlung (BDK) und der 21. Parteitag statt. Im Vorfeld beschäftigten wir uns intensiv mit dem Leitantrag des PV an den Parteitag. Unter anderem hielten wir am 1. März KV-Seminar in Solingen-Theegarten zum Leitantrag ab, um Änderungsanträge dazu zu erarbeiten. Von der Gruppe Innenstadt nahmen Volker, Dirk, Raimund, Harald und Klaus daran teil. Auf der KMV am 30./31. Mai wurde Klaus als Kreisvorsitzender bestätigt. Unter den weiteren 13 Mitgliedern des Kreisvorstands sind 6 aus der Gruppe Innenstadt. Als Delegierte zur 21. BDK wurden Achim (Mühlheim), Wolfgang B. (Mühlheim), Peter (Ehrenfeld), Harald (Kalk), Günter (Porz), Wolfgang, Klaus, Volker, Christine C. und Dirk (alle Innenstadt) gewählt. Die BDK am 19./20. September war politisch äußerst schwach. Die Handlungsorientierung wurde von der anwesenden Mehrheit der Delegierten mit der Begründung, diese trete in Konkurrenz zum Leitantrag des Parteivorstands für den Parteitag, rundweg abgelehnt. Damit war auch der ganze Apparat mit Anträgen dazu obsolet. Auch wurde daran bemängelt, bezeichnend für die ganze Veranstaltung, sie sei zu intellektuell. Klaus nahm daraufhin der politischen Grundlage entzogen seine Kandidatur zum Bezirksvorsitz zurück. Gewählt wurde stattdessen ein vierköpfiger Sprecherrat. Am vergangenen Wochenende fanden am 14./15. November die ersten beiden Tage des 21. Parteitags in Frankfurt a.M. statt. Ein dritter folgt. Klaus und Christine C. sind Delegierte.

Unser Sommerfest fand in diesem Jahr am 22. August statt. Das Wetter war uns dieses Jahr gewogen. Der Einsatz am Grill erforderte keinen heldenhaften Einsatz im Regen wie im letzten Jahr. Es gab eine Ansprache von Klaus, aber auch sein Hinweis auf Kriegsvorbereitungen der Nato konnte die Stimmung nur vorübergehend drücken. Ansonsten setzten wir auf das bewährte musikalische und literarische Rahmenprogramm. Paco und Madeleine machten Musik, Horst las aus eigenen Texten und Walter aus dem Kuppenkristischen Manifest.

Ausblick:

Im nächsten Jahr ist für den 1. -3. Juli ein UZ-Pressfest geplant, dessen Vorbereitung und Durchführung uns in Anspruch nehmen wird.

Der Kreisvorstand plant für das Frühjahr ein Seminar zur Kommunalpolitik. Mit den Schwerpunkten: Kommunale Finanzen, Wohnen und Mieten, Nebenkosten, Verkehr, Armut vor dem Hintergrund der Lage der Flüchtlinge. Ziel ist die Erarbeitung eines kommunal-politischen Programms.

Themen, mit denen wir uns in der Innenstadt stärker beschäftigen sollten, sind die Zukunft des Zeughauses, die Planungen für die „Historische Mitte Köln“ und „Parkstadt Süd“.

Die Erarbeitung eines neuen Leitfadens zur Gruppenarbeit ist ebenfalls eine fällige Aufgabe, die uns niemand abnehmen wird.